

Wallhaide.

Ballade von Th. Körner.

Op. 6.

Improvisirt und entworfen 1817,
componirt 1819, erschienen 1826.

Andante maestoso.

Nr. 4.

Wo dort die al - ten Ge -

mäu - er stehn und licht im A - bendroth schim - mern, er -

hob sich ein Schloss in wal - dig - ten Höhn; nun liegt's ver - sun - ken in

Trüm - mern. Nun pfeift — der Sturm in Saal — und Thurm, Nachts

cresc. *p*

wan - deln durch Thü - ren und Fen - ster Gespen - ster. Da

cresc. *trem.*

f

haus - te ein Graf vor lan - ger Zeit, wohl Sie - ger in man - chem

f

ff

Strau - sse, gar wild und furcht - bar in Kampf und Streit, und

ff

piano e dolce

streng und ernst auch zu Hau - se; doch sein Töch - terlein war wie die

p

ritard.

Son - ne so klar, und so mild und voll Lie - be und Freu - de: Wall - hai - de.

ritard.

Andantino amoroso.

Sie webte still im häuslichen Kreis und trat gar sel - ten ins Le -

legato *p* *cresc.* *dim.*

ben; — doch ein Rit - ter lieb - te sie glühend und heiss, — ihr e - wig zu

cre *scen* *do*

ei - gen ge - ge - ben. Vom na - hen Schloss — auf flin - kem

f

Ross — flog Rudolph zur Sü - ssen, zur Lie - ben dort drü - ben,

dolce *p* *f*

zur Süssen, zur Lieben dort drüben, dort drü - ben. Und

Tempo primo.

eh^(s) die^(u) Son - ne noch un - ter - geht, harrt er - still am ein - samen

Or - te, und lei - ser schleicht, als der Ze - phyr weht, Wall.

più p

hai - de durch Hof und Pfor - - te, in stil - ler Lust an Buhlens

Brust, und er hält sie mit treu - em Ver - lan - gen um.

affettuoso

pp *pp*

fan - gen.

ritard. *più rit.*

Adagio espressivo.

con molto affetto

pp

Sie

träumen, sie hätten im Him - mel ge - lebt, zwei kur - ze - schö - ne Mi - nu - ten; denn er

p

schei - det, wenn Däm - rung nie - der - webt, wenn die letz - ten Strah - len ver -

sf

cresc.

f

Qw.

Ped.

dolce

glu - - then. Noch Kuss auf Kuss zum Abschiedsgruss,

p

*Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. **

dann eilt sie mit Thrä - nen im Blicke zu -

rit. [a tempo]

cresc.

decresc.

*Ped. **

Andante.

rü - cke. Und wie sie den Som - mer so

schei - den sah, fing Seh - sucht an sie zu

Recitando.

quä - len. — Und al - so trat Rudolph den Gra - fen an: „Herr, ich

Allegro moderato.
semplice

mag's nicht län - ger ver - heh - len, ich lie - be Wall - haid, drum

rit.

gebt mir die Maid, auf dass sie treu - ei - gen mir blei - be, zum

*dolce***Allegro non tanto, ma con forza.**

Wei - be!“ Da zog der Graf ein fin - ster Gesicht: „Was

colla parte

rit.

ziemt dir solch kecke Minne? Mein Mä - del, Ru - dolf, bekommst du

ff

nicht, das schlag dir nur frisch aus dem Sinne; ein rei - cher Baron führt

fp

mor - gen sie schon, die Braut, trotz Thrä - nen und Jam - mer, zur

fp

Più allegro e furioso.

Kam - mer.“ — Das fuhr dem Rudolph durch

ten. ff

Mark und Bein, er warf sich wild auf den Dä - nen, und

jag - te in Wald und Forst hin - ein, das Au - ge hat - te nicht

con fuoco *ten.* *ten.* *fz* *fz* *fz* *fz*

Thrä - nen; ein kal - ter Schmerz zer - riss ihm das Herz, als

müsst er in grau - samen We - hen ver - ge - hen.

fp *fp*

meno allegro

Da durch - bebt's ihn auf ein-mal mit

fp *fp* *p* *pf*

p
 stil - ler Ge - walt, er fühlt sich wie neu - ge - bo - ren, und

p

Ahn - dungen wer - den zur lich - ten Gestalt, als wär' noch nicht al - les ver - loren.

dolce *fp* *p* *ff*

Ad. * *Ped.* * *Ped.* *

con brio
 „Bin ich doch frei und Wall - hai - de treu; Gott hilft sie aus

fp *Ad.*

Va - - - ters Ket - - - ten zu ret - ten!

f *Ad.* * *Ped.* *

rit. *più rit.* Und

p *più p* *pp*

Andante.

eh die Son - ne noch un - ter - geht, harrt er still am ein - samen

più p e dolce
Or - te, und lei - ser schleicht, als der Ze - phyr weht, Wall -

hai - de durch Hof und Pfor - te, in stil - ler Lust an Buhlers

Brust, und er hält sie mit treu - em Ver - lan - gen um -

ritard. fan - gen. *ritard.* *più rit.* *p* Recit. Sprach Rudolph endlich: „Um

a tempo

pp Mit - ternacht, wenn Alles längst ruht auf dem Schlosse, kein Ver - rä - ther - au - ge die

pp *fp*

Allegro non troppo.

p Liebe bewacht, dann komm ich mit flüch - tigem Rosse. *pf* Du schwingst dich hinauf, und

p *pf*

freu - dig im Lauf jag' ich mit der herr - li - chen Beu - te ins

Wei - te!“ — Da sank sie glühend an sei - ne Brust und

f *p*

Recit. *pp*

kos't ihn mit zärt - lichem Wor - te; — doch schnell erwacht sie aus ih - rer Lust: „Wie

a tempo

komm ich, Freund, durch die Pfor - te? denn streng in der Nacht wird die

p *pp*

stringendo

Mau - er bewacht; wie mag ich der Knech - te Rei - gen durch.

stringendo

Recit.

pp

schlei - chen? Zwar so — wenn mich

nim - mer die Hoff - nung be - trog — so käm' ich durch Pfor - ten und

pp *fp*

Thü - ren; 's ist frei - lich für Mäd - chen - muth zu hoch — doch

fp

a tempo *p e dolce* *[3]*

Liebe soll mich lei - ten und füh - ren! wer ihr ver - traut, hat wohl ge -

f *stringendo*

baut, und wenn er im Ker - ker auch wä - re! Drum hö - re: -

stringendo

Andante quasi allegretto.
(Im Romanzenthone.)
piano e semplice

Als Wun - debold noch, unsres Hau - ses Ahn', in die - ser

cresc.

Burg re - si - dir - te, da wuchs ihm ein Töchterlein herrlich her - an, des gan - zen

cresc.

p

Hau - ses Zier - de, hiess auch Wall - haid, hat früh - re Zeit einen

p

Buh - len in glück - lichen Stun - den ge - fun - den. Dem

cresc. *p*

woll - te sie e - wig treu - ei - gen sein, im Le - ben und Lei - den und Freu -

cresc. *p*

den; doch der har - te, trot - zi - ge Va - ter sprach: nein! Da woll - te sie

f *p* *dolce con affetto*

nicht von ihm schei - den, und kühn be - dacht um Mit - ter - nacht zur

p

Lie - be aus Va - ters Ket - ten sich ret - ten. Doch dem

cresc. *p*

nächtlich der Pfor - te zu, ob wohl der Buh - le möcht kommen, und

geht ih-re Bahn zur Pfor-te hin - an, die Wäch-ter las-sen sie schleichen und

wei - chen. Und wie sie ihr Le-bender Lie-be ge - weiht, wird sie

più moto
todt auch zur Lie-be sich nei - gen; sie bor-ge heut Nacht mir ihr blu-ti-ges

Kleid, die Wächter sollen mir wei - - chen. Die Gei - ster - bahn hält Kei - ner

cresc.
an, frei lenk' ich so durch ihr' Mitte die Schritte. Drum

pp

harr' an der Pfor-te! - wenn's Zwöl - fe schlägt, kommt Wall - hai - de langsam ge -

pp *tenuto*

gangen; ein blu - tiger Schleier, vom Winde bewegt, hält die Geistergestalt um -

pf *stringendo*

fangen. In dei - nem Arm da wird sie erst warm, drum schnell auf den Gaul und

pf *stringendo* *cresc.*

f **Allegro.**

rei - te ins Wei - te! "O herr - lich! - fiel Rudolph ihr

freu - dig ins Wort, „fahrt hin nun, Zwei - fel und Sor - gen! Und

sind wir nur erst aus dem Schlos - se fort, so ist auch die Lie-be ge-

bor - gen; wenn der Mor - gen graut, grüss ich dich als Braut, A -

de, fein's Lieb-chen, ich schei - de zur Freu-de!"

lan - ge noch, und lan - ge noch, und

lan - ge noch, und lan - ge noch, und

lan - ge noch glüht auf der Lip - pe der Kuss, da

Tempo I:

sprengt er mu - thig berg - unter, und schei - dend wirft sie den

letz - ten Gruss dem Liebsten ins Thal hin - un - ter.

p *dolce con affetto*

„Lieb Ru - dolph! bist mein, lieb

ad libit. e marcato *rit.* *string.*

Ru - dolph! bin dein, nicht Him - mel und Höl - le scheide uns Bei - de!“

string. *rit.* *string.* *rit.* *string.* *rit.*

string. rit. string. rit. string. rit. decresc.

p *più p* *pp* *mancando*

morendo *p*

Und wie die Nacht auf die

eresc. *p*

Thälersinkt, sitzt der Ritter gerüstet zu Pferde; manch bleiches Sternlein am

cresc. *p*

Him - mel blinkt, tief dun - kel liegt's auf der Er - de. Er

spornt das Ross auf's Grafen Schloss und kömmt, nach Liebchens

Worte, zur Pfor-te.

fp

fpp *trem.* *morendo*

Sostenuto assai. *pp* Sacht, mit unterdrücktem Tone.

Und wie es vom Thur-me

sempre pp col una corda

Zwöl - fe schlägt, kommt Wall-hai - de lang - sam ge - gan - gen; ein

blu - ti - ger Schlei - er, vom Win - de bewegt, hält die Gei - ster - gewalt um -

cresc. *dim.* *cresc.*

stringendo
cresc. *f* *ff*

fan - gen. Da springt er her vor — und hebt sie em - por — und jagt mit der

stringendo

dim. *cresc.* *f* *ff*

Allegro non tanto.

zitternden Beute ins Wei - te.

p

pp

Und

pp

rei - tet lange, — und Lieb - chens Schweigt, — er

wiegt die Braut auf den Knie - en. „Fein's

pf

Liebchen, wie bist du so fe - derleicht, machst dem Reiter nicht Arbeit und Mü - he! —

pf

„Mein Ge - wand ist so fein, das mag's wohl sein,

pp

sempre pp

mein Gewand ist wie Nebel so duf - tig und luf - tig!“

ff

trém.

Ed.

Und der Ritter umfasst die zar - te Gestalt, da schauert ihm Frost durch die

p

pf

p

ff

trém.

Ed.

Glie - der.

fp

fp

fp

fp

p

„Fein's Liebchen, wie bist du so

ei - sig und kalt, er - wärmt dich die Lie - be nicht wie - der? —

„In dei - nem Arm — da ist's wohl warm, — doch mein Bette war

kalt, Gefähr - te, wie Er - del“ — Und sie

rei - ten wei - ter durch Flur und Wald, bleich flimmert der Ster - ne Schimmer;

„und bist auch von aussen so frostig und kalt, dein

Herzchen glüht doch noch immer?“ „Lieb Rudolph! bist

mein, ——— lieb Rudolph! bin dein; ——— nicht Himmel und

Höl - leschei - de uns Bei - de!“ ———

trem. Qd.

Und sie rei - ten rast - los im - mer zu, und nächtlich schleichen die

** Ped. Qd.*

Stun - den. ——— „Nun bin ich er - löst, nun komm ich zur Ruh‘, — nun

** Qd. V. A. 1508.*

mf
hab' ich den Liebsten ge - fun - den. Bist

mf *p*
e - wig mein, bin e - wig dein; nicht Himmel, nicht

mf
Höl - le schei - de uns Bei - de.““

fp *fp* *fp* *fp* *pp*

Der Mor - gen all - mäh - lich däm - mert und graut, noch

geht's durch Flu-ren und Fel - der; doch im - mer stil - ler

p

fp *fp* *fp* *fp*

wird die Braut, und im - mer kälter und käl - ter.

pp

fp *fp*

Da kräht der Hahn, _____

f

fp *fp*

Allegro assai.

rigoroso

schnell hält sie an, und zieht den Lieb - sten vom Pfer - de

f

zur Er - de.

ff

fp *fp* *fp* *fp*

trem.

Ed.

Sempre agitato.

„Husch! wie die kal - te Mor - gen - luft weht mit dem nächt - li - chen Sturm um die

Wet - te; es graut der Tag, der Hahn hat gekräht, lieb Buhle, die Braut will zu

Bette!

Komm herein, komm her - ein,

bist mein, bin dein; nicht Himmel, nicht Höl - le schei - de

uns Bei - de!“

Und

p *mf* *p* *cresc.* *p* *cresc.* *mf* *p* *f* *pp*

eis.kal.te Lip - pen drücktenden Kuss auf sei - ne zitternden Wan - gen, und

pp

Lei - chenduft und To - dtengruss um - weht ihn und hält ihn ge - fangen, da

fz

cresc. sinkt er zu - rück, — *f* es bricht der Blick — *cresc.* und die *f* *p*

Braut hat den Lieb - sten ge - fun - den dort un -

p

trem.

ten! —

pp *morendo*

Ad.